

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

132. Delegiertenversammlung des SUOV und 100. Geburtstag des UOV Brugg

Der SUOV beim 100jährigen UOV Brugg zu Gast

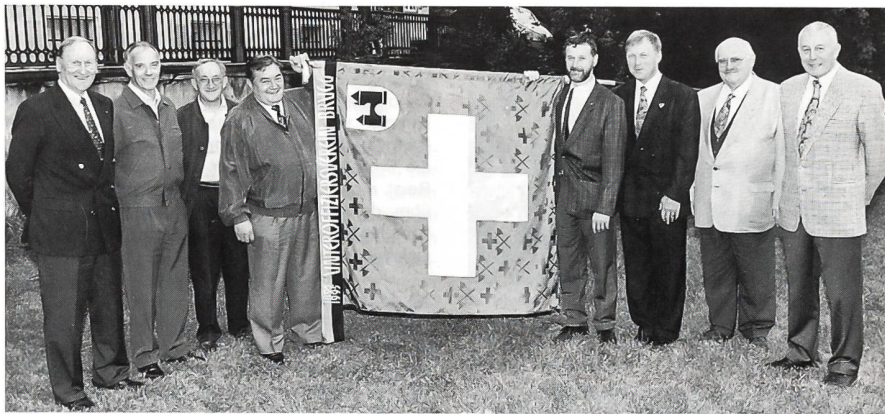
Von Arthur Dietiker, Brugg

Der Schweizerische Unteroffiziersverband warf an seiner 132. Delegiertenversammlung in der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch einen kurzen Blick 50 Jahre zurück, bevor er den SUT 95 «die Türen öffnete» und schliesslich mit der Bekanntgabe seiner Leitsätze für die technische Arbeit das Visier Richtung 2000 stellte. Den totalrevidierten Zentralstatuten stellte ein provozierter «Röstigraben» das Bein.

Der UOV des Bezirks Brugg hat an seinem 100. Geburtstag nicht nur gefeiert, sondern auch gearbeitet, indem er gleichentags in der Aula der HTL Brugg-Windisch die 132. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) organisierte. Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario warf einleitend einen Blick zurück auf den 8. Mai 1945 und dachte dabei an die vielen tausend Wehrmänner, die nach sechs harten Aktivdienstjahren ins zivile Leben hinüberwechseln konnten. Im besonderen begrüsst er die aargauische Militärdirektorin, Frau Regierungsrat Dr Stéphanie Mörikofer, den Kommandanten des Feldarmee Korps 2 (Korpskommandant Kurt Portmann) und andere prominente Gäste.

Die sieben Leitsätze

Der Jahresbericht 1994 des Zentralvorstandes wurde mit grossem Mehr genehmigt. Dabei stellte der Zentralpräsident fest, dass praktisch von allen Sektionen vielseitig und hart trainiert wurde für die vom 23. bis 25. Juni in Liestal stattfindenden Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT 95). Das SUOV-Leitbild für die Jahre 1995 bis 2000 ist in sieben Punkten klar formuliert: 1. Mit der Kombination von Ausbildung, Information und Motivation erreichen wir hohen und modernen Ausbildungsstand bei unseren Mitgliedern. 2. Mit Methodik und Effizienz vermitteln wir den Angehörigen der Armee eine solide ausserdienstliche Ausbildung. 3. Die Junioren- und Nachwuchsförderung stehen im Mittelpunkt unserer Anstren-



Ehrenmitglieder des UOV Brugg mit der neuen Vereinsfahne

gungen. 4. Unsere Veteranen sind vollwertige Mitglieder für uns. 5. Wir binden die Öffentlichkeit in unsere Aktivitäten mit ein. 6. Starke Präsenz der Medien zeigt, dass der SUOV immer wieder von neuem da ist. 7. Sport, Fitness, Erlebnis und Plausch sind für uns nicht nur Schlagwörter. Wie der Präsident der Technischen Kommission ausführte, will man künftig der Führungsausbildung auf Stufe Gruppe vermehrt Beachtung schenken.

Aktive Ausbildung wichtig

Wegen verschiedenen Einwendungen von Vertretern welscher Sektionen konnten die totalrevidierten Zentralstatuten des SUOV an der Delegiertenversammlung nicht «abgesegnet» werden. Nun hofft man, den provozierten sprachlichen «Röstigraben» bis in einem Jahr überwinden zu können. Wie Obi Erich Rosset mitteilen konnte, haben sich für die SUT 95 in Liestal bereits über 800 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer angemeldet. Die Europäischen Unteroffizierstage finden dieses Jahr in der Region Wien statt. Ein wichtiges Ereignis war an der Delegiertenversammlung die Überreichung der verschiedenen Verdienstdiplome, Verdienstplaketten, Wanderpreise und der Juniorentrophäe sowie die Ernennung von Major Rudolf Krähenbühl (UOV Bern) und Wm Roland Bettex (Yverdon) zu Ehrenmitgliedern des SUOV. Gemeindeamann Walter Spillmann überbrachte die Grüsse des Tagungsortes, wies darauf hin, dass Windisch schon zur Römerzeit eine grosse militärische Bedeutung hatte, und gratulierte dem UOV Brugg zum 100-Jahr-Jubiläum und zur neuen Vereinsfahne. Und Korpskommandant Portmann seinerseits dankte dem Dachverband, den Kantonalverbänden und den Sektionen für ihre Arbeit und wies darauf hin, dass wir auf dem Weg zu

einer neuen, der modernen Zeit entsprechenden Armee sind: «Doch mit der Übernahme von Neuschaffungen ist es nicht getan; deren Handhabung muss jetzt auch noch gelernt und trainiert werden», sagte Portmann, und wies in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der ausserdienstlichen Tätigkeit und Ausbildung hin. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung des SUOV lud Adj Uof Viktor Bulgheroni alle Anwesenden in den Lichthof der Ingenieurschule Brugg-Windisch ein zur Teilnahme an der Fahnenweihe des sein 100-Jahr-Jubiläum feiernden Unteroffiziersvereins des Bezirks Brugg.

Zum 100. Geburtstag eine neue Fahne

Die Ambiance im Lichthof der HTL war eindrücklich: Sämtliche Fahnen der vorgängig an der SUOV-Delegiertenversammlung anwesenden Sektionen standen Spalier, die Musikgesellschaft Lauffohr (Leitung: Oskar Herzog) intonierte den Fahnenmarsch, und der Rüfenacher Walter Obrist marschierte mit dem neuen Banner, das die Ehrenmitglieder des jubelnden Vereins dem UOV Brugg geschenkt haben, die Front der Ehrengäste und Delegierten ab. Ehrenmitglied Adj Uof Viktor Bulgheroni hiess zum feierlichen Akt herzlich willkommen, und Ehrenmitglied Oberst i Gst Peter Schäublin würdigte in pointierten Ausführungen die Geschichte der Schweizer Fahne. Dabei erwähnte er auch die militärische Bedeutung der Fahne und ging schliesslich darauf ein, weshalb der UOV Brugg Grund hat, sein neues Banner mit Freude und Stolz entgegenzunehmen, ihm Sorge zu tragen, seine Symbolkraft zu wahren, sich darum in Kameradschaft und mit vielen gemeinsamen Zielen zu scharen, und es auch rege zu benützen, in Freud und Leid. Nach der Begrüssungsansprache für die neue Fahne übergab SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario dem UOV Brugg für seine 100jährige Tätigkeit eine prächtige Wappenscheibe. Vereinspräsident Hptm Gregor Völkin dankte dafür herzlich. Ein ganz grosses Dankeschön richtete er an die Adresse der Ehrenmitglieder für die dem UOV Brugg gespendete Fahne. Danach wurden alle Anwesenden zum von der Weltfirma Kabelwerke Brugg AG Holding offerierten Apéro eingeladen. Nach dem Mittagessen in der HTL-Mensa verabschiedeten sich die «Brugger» von den SUOV-Delegierten, um sich dann am Abend zur vereinsinternen Jubiläumsfeier ins General-Dufourhaus «zurückzuziehen».



19. Reusstafahrt des UOV Emmenbrücke, 25. Mai 1995

Prächtiger Auffahrtstag auf der Reuss

Bei prächtigen Wetter- und Wasserverhältnissen hat am Auffahrtstag der UOV Emmenbrücke die traditionelle Reusstafahrt zum 19. Mal durchgeführt. 122 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sowie 26 Funktionäre widmeten den Feiertag der ausserdienstlichen Tätigkeit. Überlegener Sieger wurde das Boot mit der Mannschaft des UOV Nidwalden.

Bei Perlen wurden die 13 grossen Armeeschlauchboote klar gemacht und ins Wasser gelassen, und



SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario überreichte Vereinspräsident Hptm Gregor Völkin zuhanden des 100 Jahre alt gewordenen UOV Brugg eine Wappenscheibe.



122 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sowie 26 Funktionäre widmeten den Auffahrtstag der ausserdienstlichen Tätigkeit.



Der Übungsleiter, Lt Reto Kessler, waltet seines Amtes.

schon ging's los auf der zügigen Strömung der Reuss. Motivierend für alle Teilnehmer waren die wunderbare Frühlingsflusslandschaft und das schöne Wetter. Aber nicht lange herrschte Ruhe auf den Booten. Mehrere Brückenpassagen beanspruchten die Aufmerksamkeit, und drei Wettkampfdisziplinen waren bereits auf dem Boot zu erledigen. Es galt einen ganz bestimmten Punkt am Ufer anzusteuern und dann aus dem Boot Handgranaten-Wurfkörper auf Ziele am Ufer zu werfen. Eine Flussüberquerung forderte alle Kräfte der Ruderer heraus, denn es war dafür zu sorgen, dass das Boot nicht zu weit abgetrieben wurde. Eine Theorieprüfung sorgte sodann für Diskussionsstoff unter den Bootsinsassen. Es wurden Fragen gestellt zu den Themen AC-Schutzdienst, Sanität, Panzererkennung, Führungsaufgaben und Taktische Führung 95.

Emsiges Treiben beim Lorzenspitz

Das Ziel der Reusstalfahrt befand sich beim Lorzenspitz. Hier herrschte bald ein emsiges Treiben. Die Boote wurden an Land gezogen und zusammengepackt, immer unter dem wachsamen Auge der Froschmänner und -frauen der Lebensrettergesellschaft Luzern. Dann waren auch hier drei Wettkampfdisziplinen zu absolvieren, nämlich Luftpistole- und Luftgewehrschiessen, Kameradenhilfe (Versorgen einer Schürfwunde oder einer arteriellen Blutung) sowie Fahrzeugkontrolle. Auch für das leiblich-



Der UOV Nidwalden, die siegreiche Bootsmannschaft der Reusstalfahrt 1995

che Wohl der Teilnehmer wurde an diesem schönen Ort an der Lorzemündung gesorgt.

Rangliste diesmal ohne UOV Reiat

Schon bald wurden die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer vom Übungsleiter, Lt Reto Kessler, zur Rangverkündung zusammengerufen. Weil diesmal die Siegermannschaft der letzten Jahre, der UOV Reiat, nicht teilgenommen hatte, war die Spannung über den Ausgang des ausserdienstlichen Wettkampfes besonders gross. Die Rangliste präsentierte sich wie folgt:

1. UOV Nidwalden	19 Pt
2. UOV Schwyz I	24 Pt
3. UOV Amt Hochdorf	25 Pt
4. UOV Zug und VSMK	32 Pt
5. UOV Einsiedeln	35 Pt
6. UOV Schwyz II	36 Pt
7. Fw-Verband Waldstätte	43 Pt
8. UOV Stadt Luzern	43 Pt
9. UOV Willisau	46 Pt
10. UOV Interlaken	47 Pt
11. UOV Kriens-Horw	53 Pt
12. Fw-Verband Innerschweiz	58 Pt
13. UOV Emmenbrücke und Gäste	58 Pt

Weitere Sektionen sind 1996 eingeladen

In seinem Schlusswort zeigte sich der Präsident des UOV Emmenbrücke, Adj Uof Bruno Müller, über die gut gelungene Reusstalfahrt erfreut und machte darauf aufmerksam, dass auch weitere UOV-Sektionen zur nächsten Reusstalfahrt am Auffahrtstag 1996 (16.5.96) eingeladen sind. Interessenten können sich bei Bruno Müller (Telefon 041 33 38 00) jederzeit melden.



10. Nidwaldner Jubiläums-Sternmarsch nach Stans

358 Personen marschierten 10182 Kilometer

Von Hptm Patrick Föllmi, Hergiswil

Der Unteroffiziersverein Nidwalden hatte ideales Marschwetter für den Distanzmarsch, welcher von 358 Frauen und Männern sowie von 11 Vorläufern des UOV Nidwalden bestritten wurde. Mit 94 Distanzkilometern legten Konrad Lüönd, Stans, und Markus Hostettler, Riffenmatt, die längsten Distanzen zurück.

Am Samstag marschierten 358 Männer und Frauen quer durch Nidwalden, von Wolfenschiessen nach Stansstad, von Ennetmoos nach Buochs oder hinauf auf den Bürgenstock. Das Wetter war geradezu ideal. So gab es den hohen Durchschnitt pro Marschteilnehmer von 28,44 Kilometer. Wiederum waren es mehrere Vereine oder Gruppen, welche sich gemeinsam auf den Marsch begaben, wobei die Feuerwehr Buochs mit 18 Teilnehmern die grösste Gruppe stellte, gefolgt von der Trainvereinigung Unterwalden mit 15 Personen. Bei der Marschgruppenrangliste setzte sich das Militärkommando Voralberg mit durchschnittlich 66 Kilometer Marschdistanz an die Spitze. Damit ist auch die Internationalität dieser Veranstaltung angesprochen. Neben den Österreichern war auch eine deutsche Militäreinheit in Stans dabei. Im Einzelklassement bewältigte Fred Blaser, Luzern, bei der Militärkategorie 91 Kilometer. Klar an die Spitze setzten sich bei der Kategorie Dienste Markus Hostettler, Riffenmatt, mit 94 Kilometer. Auf der gleichen Distanz von 94 Kilometer kam bei den Zivilen der Stanser Bahnhofvorstand Konrad Lüönd. Bei den Damen gab es einen Ennetbürger Doppelsieg, denn mit je 65 Kilometer waren Bernadette Jann und Marlis Imhof «die Weitesten». In der Kategorie J+S marschierte Thomas Gut, Stans, 80 Kilometer.

Der «Nidwaldner» – ein Erfolg

Einmal mehr war der OK-Präsident Patrick Föllmi, Hergiswil, mit seinem Team sehr zufrieden. Dieses Jahr wurde mit der Truppenunterkunft im Eichli in Stans ein neuer Start- und Zielort gewählt. Diese Anlage erwies sich als sehr ideal. Dazu kam eine Vorverlegung der Marschzeit auf 10 Uhr. Andererseits wurde der «Torschluss» ebenfalls um zwei Stunden vorverlegt. Dies wurde von den Teilnehmern sehr ge-



Die Österreicher Marschgruppe am Nidwaldner Sternmarsch, zusammen mit dem OK-Präsidenten, Hptm Patrick Föllmi.

schätzt. So konnten sie bei Tageslicht unterwegs sein. Immerhin sind es jeweils gut ein Drittel, welche den Abstecher über den Bürgenstock nehmen und damit wertvolle Zuschläge erobern. Ob 10 oder 94 Kilometer, sie alle zeigten sich über ihre eigene Leistung zufrieden, und so kann der 10. Nidwaldner Distanzmarsch als Erfolg bezeichnet werden.



Erster Juniorentag des Verbandes Solothurnischer Unteroffiziersvereine

140 Jugendliche bei den Solothurner Unteroffizieren

Von Bruno O. Basler, Trimbach

Am Samstag, 13. Mai 1995, führte der Verband der Solothurnischen Unteroffiziersvereine zum erstmaligen Kantonalen Juniorentag in der Kiesgrube Deitingen durch. Eingeladen waren die Jungschützinnen und Jungschützen aus dem Kanton Solothurn. Ziel dieser Veranstaltung war das Vorstellen der Aktivitäten der Unteroffiziersvereine, die Präsentation der neuen Infanteriefunktionen in der Armee 95 sowie das Schiessen und Manipulieren mit diversen Infanteriewaffen.

Bei Beginn der Veranstaltung um 13.30 Uhr waren alle Voraussetzungen für einen realistischen Ablauf der Demonstrationen und Übungen gegeben: Regen, Kälte, Schlamm, Dreck, und nicht zuletzt rund 140 interessierte Jugendliche mit den verschiedensten «Outfits». Nachdem KUOV-Präsident Wm Urs Wolf die Teilnehmer begrüsst und ihnen kurz die Aktivitäten der UOV's vorgestellt hatte, kam der Übungsleiter Major Markus Gast zu «Orientierung und Befehlsausgabe». Befehlsausgabe deshalb, weil einzelne Teilnehmer mit einer persönlichen Waffe angetreten waren und die einsatzmässigen Übungen aus Sicherheitsgründen eine straffe Disziplin verlangten. Unter Führung und Anleitung erfahrener Unteroffiziere wurde dann in vier Gruppen auf den Posten gearbeitet. Für zukünftige Füsiliere/ Einzelkämpfer gab es Schiessen mit Stgw 90, UWK-Werfen und kleine Gefechtstechnik, für die Füsiliere/Panzerabwehr war das Schiessen mit Rak Rohr 58, eventuell mit Panzerfaust, Manipulation an der Pzaw Mi 88 sowie das Erstellen einer Minenschnellsperre auf dem Programm, die Mitrailleure übten sich in der Manipulation und im Schiessen am und mit dem Mg 51, und die Minenwerferkanoniere probten Einsatz und Wirkung des 8,1-cm-Mw 33, Stellungsbezug Mw-Gruppe sowie eventuell Schiessen mit NICO. Nach gut drei Stunden war dieser interessante und informative Juniorentag unfallfrei beendet. Die jugendlichen Teilnehmer waren durchwegs von den gebotenen Informationen begeistert, mit Ausnahme des Wetters natürlich. Der Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine ist überzeugt, dass diese Art von Informationsübermittlung an die zukünftigen Wehrfrauen und -männer (es war auch eine überraschende Zahl an Mädchen am Juniorentag ohne Wenn und Aber im Einsatz) der richtige Weg ist. Der richtige Weg für eine positive Imagebildung für die Unteroffiziersvereine und nicht zuletzt für die Schweizer Armee.